

Zuger Presse

Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug

55477
Exemplare
Begläubigt!
Auflagenstärkste
Wochenzeitung

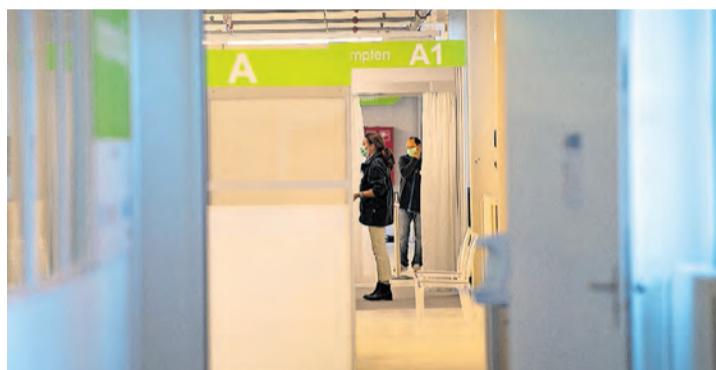


Hilfe? Wir helfen.
Familienhilfe Kanton Zug
www.familienhilf.zug.ch • 041 710 08 42

SONY
«THE CHOICE OF PROFESSIONALS»
Promo Tour
Samstag, 01.05.2021
10:00 - 16:30 Uhr
α1 FX3
G MASTER
Entdecken Sie die Produkteneuheiten
mit Sonyfachpersonal vor Ort!
FOTO OPTIK
GRAU

Covid-19

Der Kanton gibt jetzt Gas beim Impfen



Alle Personen über 45 können sich nun im Impfzentrum in Baar gegen Covid-19 impfen lassen.

Bild: Maria Schmid

Die Zahl der gelieferten Impfdosen steigt. Der Betrieb im Zuger Impfzentrum läuft effizient. So kommt nun die breite Bevölkerung zum Zug.

Florian Hofer

«Alle Personen über 45 Jahre können sich ab sofort anmelden. Die Impftermine werden fortlaufend vergeben», sagt Gesundheitsdirektor Martin Pfister. «Alle impfwilligen

Zugerinnen und Zuger in dieser Alterskategorie sowie die bereits zugelassenen Gruppen sind aufgerufen, sich online (www.corona-impfung-zug.ch) für die Impfung anzumelden», so Pfister weiter.

Zunehmend auch schwere Verläufe bei unter 65-Jährigen

Entgegen den Berichten aus anderen Kantonen wird der Impfstoff in Zug nicht knapp. «Es gibt zwar hin und wieder Lieferengpässe», weiß Mediensprecher Aurel Köpfl.

«Doch steigt die Zahl der gelieferten Impfdosen kontinuierlich.» In den letzten Wochen hat sich die Zahl der schweren Verläufe bei Personen unter 65 Jahren und ohne Vorerkrankungen spürbar erhöht. Vermehrt müssen auch Personen zwischen 45 und 65 Jahren ohne chronische Erkrankungen mit einer Corona-Infektion im Spital behandelt werden. «Unsere Impfstrategie verfolgt zwei Ziele: schwere Verläufe zu verhindern und das Gesundheitswesen zu ent-

lasten», führt Gesundheitsdirektor Martin Pfister aus.

Die Erfahrungen nach bald vier Monaten Impftätigkeit im Kanton Zug sind durchwegs positiv. Die Impfung sei gut verträglich und schütze die geimpften Personen sehr gut. «Am eindrücklichsten zeigt sich dies in den Pflegeheimen: Seit die Mehrheit der Bewohner dort geimpft ist, kommt es kaum mehr zu schweren Krankheitsverläufen», so Kantonarzt Rudolf Hauri in einer Medienmitteilung.

Zug Beliebte Begleiter durch die Pandemie

In Zeiten von Corona haben viele das Bedürfnis nach einem Haustier. Auch im Kanton Zug boomt der Bedarf an Vierbeinern. So gross die Lust auf einen tierischen Begleiter ist, so sehr sollte bei der Beschaffung aber darauf geachtet werden, dass das Tier aus einer artgerechten, guten Zucht stammt. **fra** **Seite 7**

Freizeit Einige Aktivitäten sind wieder möglich

Langsam gibt es wieder Freizeitaktivitäten im Kanton Zug. So sind die Höllgrotten wieder offen, ebenso das Schwimmbad Lättich in Baar. Teilweise gibt es auch wieder kulturelle Aktivitäten. Auch das Theater im Burgbachkeller in Zug darf seine Türen wieder öffnen. In kleinem Rahmen mit 33 Zuschauenden lebt die Kultur im Keller weiter. **fh** **Seiten 5, 13**

Anzeige



Bild: Bruno Arnold

Wie Zuger Firmen helfen, Energie zu sparen

Die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050 sind enorm. Zahlreiche Zuger Firmen arbeiten an «intelligenten» Systemen, um Strom zu sparen und den Verbrauch von nachhaltig

produzierter Energie zu fördern. So auch die Firma Wattelse in Cham, die Gebäudeoptimierung betreibt und hilft, Energie zu sparen. Im Bild CEO Martin Hofer. **fh**

Seite 3

Polizei Lage ist insgesamt einigermassen gut

Die polizeiliche Statistik weist für den Kanton Zug erneut eine gute Sicherheits-, Kriminalitäts- und Verkehrslage aus. 2020 sind die Verkehrsunfallzahlen im Kanton Zug erneut gesunken. Es ereigneten sich insgesamt 696 Verkehrsunfälle. Dieser Wert liegt unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Zwei Personen sind bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen, vier wurden lebensbedrohlich verletzt. Im Kriminalbereich sank die Gesamtzahl der erfassten Straftaten (5071) im Vergleich zum Vorjahr um 305 Delikte und befindet sich damit auf dem tiefsten Stand seit der Einführung der Polizeilichen Kriminalstatistik im Jahr 2009. Im Bereich der Cyberkriminalität wurde jedoch erneut eine Zunahme registriert. Betrüger versuchen immer häufiger, online oder per Telekommunikation an das Vermögen eines anderen zu gelangen. **fh**

Seite 8

Anzeige



«Smart Metering»

Moderne Technik kann CO₂-Verbrauch senken

Wie kann man den Stromverbrauch optimieren, um den Zielen der Energiestrategie 2050 gerecht zu werden? Mit dieser Frage beschäftigen sich mehrere Firmen im Kanton Zug.

Florian Hofer

«Es wird immer anspruchsvoller, den Verbrauch und die Produktion von Strom in Balance zu halten», sagt Hans Sonder. Er ist bei der mittlerweile nicht mehr in Zug, sondern in Cham ansässigen Landis+Gyr zuständig für Business Transformation und IT. Er beschäftigt sich seit Jahren mit dem Thema «Smart Metering». Diese «intelligenten» Stromzähler können digital Daten empfangen und senden und sind zudem in ein Kommunikationsnetz eingebunden. In Privathaushalten werden solche Stromzähler bereits eingesetzt und weiterentwickelt.

Optimierungen im Hinblick auf die Energiestrategie 2050

Ziel ist dabei nicht nur das effiziente Wirtschaften und die Kostenoptimierung, sondern auch die Förderung des nachhaltigen Einsatzes von Strom. Schliesslich hat die Schweizer Bevölkerung vor gut drei Jahren die «Energiestrategie 2050» gutgeheissen. Die hat unter anderem zum Ziel, den Energieverbrauch zu reduzieren und fossile durch erneuerbare Energien zu ersetzen. Doch zum einen steigt der Stromverbrauch zum Beispiel durch Elektroautos, zum anderen sinkt die Zahl der Kraftwerke. Denn Kern- oder auch Kohlekraftwerke werden geschlossen. Umso wichtiger wird die effiziente Steuerung des Strommanagements. Es braucht zum Beispiel minutengenaue Ablesung. «Wir entwickeln jetzt auch Zähler, die eine genaue Analyse des Stromverbrauchs ermöglichen», sagt Sonder. «Heute muss man bis zum einzelnen Verbraucher hinhören, um Lastspitzen zu finden und um das Netz nicht aus dem Takt zu bringen.»

Viele Leser und Leserinnen dieser Zeitung dürften sich noch an die 60er- und 70er-Jahre erinnern, wo mittags der Strom nicht frei verfügbar war.

Eine Sauna beispielsweise durfte in den Mittagsstunden vielerorts nicht benutzt werden, da Kochherde viel Strom brauchten. Auch Nachtarife sollen dazu animieren, tagsüber weniger Strom zu verbrauchen. Ähnlich – nur mit moderneren Mitteln – wird auch in Zukunft der Stromverbrauch gesteuert.

Damit das intelligente Verwalten der Stromflüsse richtig funktioniert, haben Landis+Gyr und Google Cloud eine langfristige strategische Partnerschaft unterzeichnet. «Bahnbrechend» nennt sie die Pressemitteilung. «Bahnbrechend» deshalb, weil die Partnerschaft der Landis+Gyr ermöglicht, den Übergang in die Cloud zu beschleunigen und gemeinsam neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Dies ist die erste Partnerschaft dieser Art in der Energiebranche. Um nämlich all die Messdaten sinnvoll auswerten zu können, müssen grosse Mengen analysiert werden. Dazu kommt die Sicherheit, erläutert Sonder: «Das

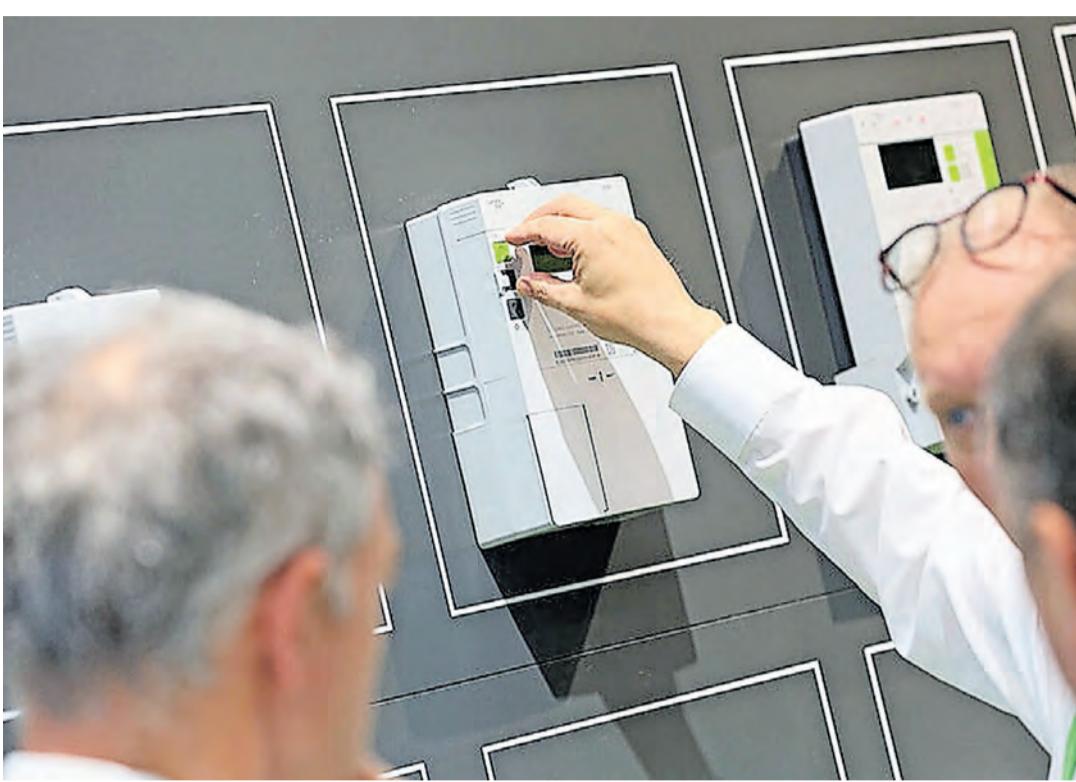
«Zum Lastausgleich können auch Elektroautos – quasi als Puffer – beitragen.»

Christoph Erni,
CEO von Juice Technology

höchste Gut sind die Kunden-daten. Diese müssen geschützt werden.» Das kostet. Die Partnerschaft mit Google ermöglichte einen sehr hohen Schutz zu vernünftigen Preisen. Schliesslich habe Google Cloud das grösste Infrastrukturnetz weltweit. «Wir können das Cloud-basierte Smart Metering auch so betreiben, dass die Daten lokal beim Stromversorger bleiben.» Je umfangreicher aber die Herausforderungen für Energieversorger, beispielsweise die Netzstabilität und Datensicherheit, desto grösser sei das Bedürfnis nach einem starken Technologie-partner.

Energieverbrauch senken durch effiziente Messungen

Mit einem Spezialaspekt dieser Thematik beschäftigt sich die Firma Wattelse. Die Chamer



Sehen unscheinbar aus, haben es aber in sich: die «Smart Meter» der Landis+Gyr.

Bild: pd

Firma ist eine der ersten und einzigen Gebäudeoptimierer in der Schweiz, die mit künstlicher Intelligenz und Big Data arbeitet. Essenziell dabei ist ein viereckiges Gerät in der Grösse eines Buches. Während des laufenden Betriebs wird das Gateway genannte Gerät in einem Schaltschrank mit nur einem Kabel mit der Gebäude-technik verbunden. Es zeichnet die Aktivitäten der Gebäude-technik, Raumtemperaturen, Druck, Ventil- und Klappeneinstellungen auf und transferiert diese Daten verschlüsselt in eine Schweizer Cloud. Ergänzend werden standortabhängige Wetterdaten eingekauft. «Die Analyse dieser Datenflut mittels Algorithmen erlaubt automatisierte Rückschlüsse in Bezug auf die Energie- und Ressourceneffizienz. Sie bildet die Grundlage für die ganzheitliche Optimierung der Regelprozesse» erklärt Patrick Lingg, bei Wattelse zuständig für Marketing & Kommunikation. Solche Gebäudeoptimie-rungen kamen beispielsweise in Baar mit der Alfred Müller AG zustande. «Wir konnten bei einem Bürogebäude ohne Umbau der Gebäudehülle 27 Prozent Wärme, 62 Prozent Elektrizität und 42 Prozent CO₂ einsparen und dabei auch das Raumklima verbessern.» Eine Zusammenarbeit gibt es auch

mit der Suurstoffi in Rotkreuz oder der Amag in Cham.

Ebenfalls in Cham zu Hause ist die Firma Juice Technology. Sie ist spezialisiert auf das Lademanagement von Elektro-autos. «Wir richten unser Augenmerk seit jeher darauf, dass mit unseren Ladelösungen sauberes und netzdienliches Laden für alle nutzbar wird – ohne Fachwissen, ohne Zusatzaufwand, ohne Zusatz-kosten» erzählt Christoph Erni, CEO der jungen Firma. Strom müsse ja grundsätzlich immer genau dann erzeugt werden, wenn er verbraucht wird. Der Verbrauch unterliegt jedoch grösseren Schwankungen so-wohl im Tages- als auch im Jahresverlauf. Dazu Erni:

«Man sieht seinen eigenen CO₂-Foodprint.»

David Thiel, CEO Aliunid

«Zum Lastausgleich können auch Elektroautos – quasi als Puffer – beitragen. Jedoch nur, wenn sie auch an einem Lade-gerät mit intelligentem Lade- und Lastmanagement ange-schlossen sind.» Wird also ein E-Auto zu Hause geladen, lässt sich mit Hilfe einer Komplett-

steuerung sicherstellen, dass der selbst erzeugte Strom aus der Fotovoltaikanlage vollständig zum Laden verwendet wird. Für den umweltbewussten E-Auto-Fahrer sei ja wichtig, dass das Auto am Morgen voll geladen sei und dass der Strom aus erneuerbaren Quel- len stamme. Tagsüber beispielsweise aus der heimischen Fotovoltaikanlage und nachts oder auswärts aus gleichzeitig produzierter Wind- oder Wasserkraft, weiss Erni.

Auf dem Handy den Verbrauch analysieren

Seine Firma ist in Zug domi-ziliert, mit Büros in Aarau und Biel. Mitbesitzer David Thiel hat viele Jahre lang bei WWZ gearbeitet und ist Kunstmfreunden noch als ehemaliger Präsi-dent der Zuger Kunstgesell-schaft in Erinnerung. David Thiel hat mit einem Partner nun ein sogenanntes atmendes System entwickelt. Das dazu gehörige Start-up-Unterneh-men heisst Aliunid. «Mit einer App auf dem Handy und einem Gerät, das an den Stromzähler angeschlossen wird, kann der Kunde die Daten aus dem individuellen Verbrauch analy-sieren», erzählt Thiel. «Man sieht seinen eigenen CO₂-Foodprint.» Auf diese Weise kann beispielsweise der Boiler dann aufgeheizt werden, wenn

Landis+Gyr kauft ein

Die Landis+Gyr AG hat 100 Prozent des Aktienkapitals von True Energy für einen einstelligen Millionen-betrag übernommen. True Energy ist ein Software-anbieter mit Sitz in Hör-sholm, Dänemark, der Soft-ware für den automatisierten Stromverbrauch und Dienst-leistungen für die Ladeinfra-struktur von Elektrofahr-zeu- gen, Elektrogeräten und Solarlösungen anbietet. Die zunehmende Bedeutung von E-Mobilität und anderen intelligenten Geräten biete Möglichkeiten für Bedarfs-steuerung und Flexibilitäts-management, um Kosten für Kunden zu sparen und ehrgeizige CO₂-Ziele zu er-reichen, so eine Pressemit-teilung. True Energy, ein Start-up mit 25 Mitarbei-ttern, bietet eine skalierbare Lösung, die einen grossen Teil der Wertschöpfungs-kette abdeckt. «Wir freuen uns, die Übernahme von True Energy bekannt zu geben. Die Akquisition ergänzt unser Portfolio ideal, indem sie unsere Fähigkeiten im Bereich der Smart Infrastructure erweitert und unseren Kunden eine einzigartige Lösung für die Herausforderungen der zunehmend komplexen Netzinfrastruktur bietet. Zusammen mit unseren bestehenden Kunden können wir den Zugang zur Technologie beschleunigen sowie unser Angebot auf weitere Gebiete ausweiten. Derzeit sind wir bereits an Pilotprojekten in Grossbritannien beteiligt, wie dem «SmartSTEP-Projekt», das in-telligentes Laden von Elektrofahrzeu- gen in städtischen Wohngebiets ermöglicht», sagte Werner Lieberherr, CEO von Landis+Gyr. fh

nachhaltiger Strom verfügbar ist und auch der Preis mög-lichst niedrig ist. «So bringen wir auch Transparenz in den Strommarkt», ist Thiel über-zeugt. Die Daten sind übrigens in einer eigenen privaten Cloud. Google Cloud hat man extra nicht gewählt. «Aus Si-cherheitsgründen», wie Thiel betont.

Anzeige

 Coca-Cola Original & Zero 6 x 45cl Pet	7.80 statt 8.40	 Erdinger Weissbier 50cl	1.45 statt 1.95 + Depot -50 günstiger	 Swizly Original Swiss Cider 5% Vol. 6 x 27.5cl Flaschen	9.- statt 10.80	 Heineken Party Pack 12 x 50cl Dosen	13.20 statt 18.-	 Nestea black tea Lemon & Peach 6 x 1.5liter Pet	9.90 statt 12.90	 Appenzeller Quöllfrisch hell 15 x 33cl Flaschen	14.85 statt 18.75	 Pepita Grapefruit Original & Light 6 x 1.5liter Pet	9.90 statt 11.70	 Freixenet Prosecco DOC 75cl	12.90 statt 14.90
 San Clemente Naturale & Frizzante 6 x 1.5liter Pet	3.- statt 5.40 44% GÜNSTIGER	 Coté Mas Rosé Aurore 75cl	6.95 statt 8.90	 Steiner Chrottli Riesling-Sylvaner, Rosé & Blauburgunder, 75cl	9.95 statt 12.95	 Museum Reserva Cigales 75cl	13.25 statt 18.95 30% GÜNSTIGER	 Silentium Bianco di Puglia & Primitivo di Manduria, 75cl	13.90 statt 16.90	 Lillet Blanc & Rosé Aperitif, 17% Vol. 75cl	16.50				
 Rio besser trinken	Wir sind für Sie da - von Montag bis Samstag normale Öffnungszeiten - gratis Parkplätze - keine Wartezeit	Weitere Angebote: rio-getraenke.ch Angebote gültig vom 28.04. bis 11.05.21	 Gin 27 Appenzell Dry Gin 43% Vol. 70cl	37.90	 Gran Castillo Sauvignon Blanc & Cabernet Sauvignon Family Selection, 75cl	7.90 statt 9.90									

Die Spirituosen-Angebote sind unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!